

jazz austria

Martin Gasselsberger/ Hermann Linecker Devil May Care

●●●●

ATS Records, Vertrieb: Extraplatte

Um auf zwei Klavieren anspruchsvollen und spannenden Jazz zu kreieren, braucht es nicht nur zwei technisch brillante Pianisten mit gutem Timing, man muss sich auch menschlich ausgezeichnet verstehen. Beides ist hier der Fall: Martin Gasselsberger und Hermann Linecker versuchen einander nicht gegenseitig zu übertrumpfen, sondern geben dem Gesamtklang den Vorrang und versuchen den jeweils anderen nicht „an die Wand zu spielen“. Genau eine Stunde, elf Minuten und elf Sekunden dauert das Vergnügen auf 176 Tasten, bei dem die beiden Oberösterreicher auch in ihren Eigenkompositionen fest auf dem Boden der Tradition bleiben und dazwischen ein witziges „On Green Dolphin Street“ und – als Hommage an Oscar Peterson – dessen „Weird Blues“ virtuos intonieren. Einzig die Mozart-Bearbeitung wirkt ein wenig zu bemüht und bleibt an der Oberfläche.

schu

nen Interpretationen und stellt sie den Stücken als Intro voran. Dies geschieht geschickt und fügt sich so homogen ins Gesamtkonzept, dass es ohne Vermerk im Booklet gar nicht auffallen würde. Moderne Studio-technik macht's möglich. Riegler's Band besteht aus einer herrlich kompakten, funky agierenden Rhythmusgruppe mit Herbert Pirkner (Schlagzeug) und dem zweiten Bassisten Raphael Preuschl. Nachdem Riegler seinen effektvoll oktavierten Bass mit dem Ansatz eines Melodikers spielt, ist ein zweiter Bassist auch durchaus notwendig. Helge Hinteregger setzt dem Ganzen noch durch Samples & Electronics einen individuellen Stempel auf. Groovender, zeitgemäßer Jazz at its best! sig

Mbirations More Of Rural-Urban Chamber Music

●●●●

ATS Records, Vertrieb: Extraplatte

Bereits vor fünf Jahren machte der Posaunist Werner Puntigam mit seinem Crossover-Projekt „Mbirations“ auf sich aufmerksam. Im Zuge eines längeren Aufenthalts in Simbabwe hatte sich der vielseitig begabte und interessierte Künstler mit dem „Afrika-Virus“ infiziert. Besonders ange-tan hatte es Puntigam der Sound der Mbira, jenem unter anderem bei der Ethnie der Shona weit verbreiteten Lamellophon. Gemeinsam mit dem Mbira-Spieler Adam Chisvo aus Harare und dem ebenfalls afrika-begeister-ten Electronic-Musiker und –komponi-nisten Klaus Hollinetz gründete er die

Robert Riegler Bass Doublings Rosenrot The Music Of Werner Pirchner

●●●●●

ATS Records, Vertrieb: Extraplatte

Das legendäre "Jazz-Zwio" mit Wer-



ner Pirchner und Harry Pepl hat definitiv österreichische Jazzgeschichte geschrieben. Das dürfte hoffentlich weitläufig bekannt sein. Was jedoch die Wenigsten wissen, ist, dass - nach der Auflösung des "Jazz-Zwio" - Robert Riegler in die Fußstapfen von Harry Pepl getreten ist und mit Werner Pirchner in den 80ern einige Konzerte gegeben hat. Das war natürlich ein idealer Start für Robert Riegler's Karriere, und zum Dank widmet der Bassist ein Album der Musik Werner Pirchners. Riegler mischt dabei historische, unveröffentlichte Probeaufnahmen von Pirchner in seine eige-

Formation Mbirations, aus welcher das gleichnamige Album hervorging. Unter dem Titel „more of rural-urban chamber music“ ist soeben eine neue CD erschienen. Die kongeniale Trio-partnerschaft wird dieses Mal durch einige Gastmusiker aus Marokko, Mozambique und Simbabwe ergänzt, die mit verschiedenen Perkussioninstrumen-ten (Tabla, Udu, Bass drum) das Klangspektrum erweitern. Gleich bei der Einstiegsnummer zieht die Sängerin Sandra Ndebele mit ihrer Vokaleinlage inklusive Schnalzlaufen die Aufmerksamkeit des Hörers auf sich. Im Zentrum der aktuellen Pro-